

# **Erfahrungsbericht**

Im Sommersemester 2018 habe ich im Rahmen des Erasmus+ Programms ein Auslandssemester an der Pädagogischen Hochschule Steiermark in Graz absolviert. Meine Erfahrungen, die ich zu diesem Zeitpunkt erlebt habe, werden ich im Folgenden beschreiben und reflektieren.

## **Anfang**

Ich hatte mich kurzfristig dazu entschieden in meinem Master noch einmal die Gelegenheit zu nutzen ein Semester im Ausland zu studieren. Wegen der Studieninhalte, hatte ich mich bewusst für die Pädagogische Hochschule Steiermark in Graz entschieden. Für Incomings bot die PH einen speziellen Studienganz an und hieß „International Teacher Competences“. Außerdem wollte ich ein Semester unbedingt in einer kleineren Stadt als Köln verbringen. Kurz danach bekam ich die Zusage vom Zentrum für Internationale Beziehungen der Humanwissenschaftlichen Fakultät für ein Auslandssemester in Graz. Daraufhin musste ich mich bei der PH online bewerben.

Zuerst musste ich ein Online-Formular ausfüllen. Wenige Tage später bekam ich dann die Zusage von der PH, darin enthalten war ein Willkommenspaket. Dies bestand aus vielen nützlichen Infos zur weiteren Vorbereitung auf den Aufenthalt in Graz sowie Tipps zur Unterkunft Findung und Reisemöglichkeiten. Zuerst hatte ich mich auf der Seite des ÖAD für ein Apartment beworben, welches auf der Homepage der Uni empfohlen wird. Gleichzeitig habe ich mich auf der Website WG-Gesucht umgeschaut, da ich auch gerne mit Österreichern zusammenwohnen wollte. Ich erhielt eine Zusage vom ÖAD, entschied mich jedoch dagegen und fand eine nette Wohngemeinschaft. Es passte von den Daten perfekt, da eine aus der WG selber zur selben Zeit ein Auslandssemester in Portugal absolvieren wollte. Zuerst musste ich eine Kautions von 1000 € entrichten. Die Reise nach Graz zu planen war allerdings aufwändiger, da es von Köln aus keine direkten Flüge nach Graz gibt. Deshalb habe ich mich nach ein wenig Recherche für die Zugreise entschieden. Mit dem ICE fährt man direkt von Köln nach Wien, von wo ich weiter mit einem regionalen IC fahren konnte.

## **Unterkunft**

Wie bereits vorher beschrieben habe ich mich für eine private Wohngemeinschaft entschieden. Diese bestand aus fünf Leuten, zwei deutsche Medizin Studenten und zwei Österreichern und mir. Mein Zimmer war 15 qm groß und komplett möbliert. Außerdem gab es eine gemeinsame Küche und ein Badezimmer mit separater Toilette. Im Badezimmer befand sich glücklicherweise eine Waschmaschine, da ich von anderen gehört hatte, dass sie jede Wäsche extra zahlen mussten. Für mein Zimmer habe ich monatlich 370 Euro gezahlt, worin alles enthalten war, wie Internet, Strom und Wasser. Für die ganze Wohngemeinschaft gab es einen Putzplan, der auch von jedem eingehalten wurde.

Die Wohnung befindet sich in der Hugo-Wolf-Gasse. Dies ist eine sehr zentrale Lage, da die Karl-Franzens-Universität direkt um die Ecke ist und man fußläufig das Stadtzentrum

erreichen kann. Von der Wohnung hat man einen direkten Blick auf den schönen Grazer Schlossberg. In der nächsten Straße befinden sich jegliche Art von Restaurants, auch ein Baukastenrestaurant, welches unbedingt auszuprobieren ist, sowie ein Spar. Von dort aus fahren Busse direkt zum Hauptbahnhof und zum Jakominiplatz, der direkt in der Grazer Innenstadt liegt. Nachts war es immer sehr leise, trotz der vielen Gaststätten in unmittelbarer Nähe. Mit meinen Mitbewohnern habe ich mich sehr gut verstanden und haben viel zusammen unternommen, oft haben wir zusammen gekocht, in den Park gegangen oder auch mal zusammen wandern gegangen.

## **Studium an der Gasthochschule**

Nach wenigen Tagen stellte ich fest, dass die Stadt perfekt war um dort ein Semester zu verbringen und genauso erging es mir mit der neuen Hochschule. Beide Standorte der PH gefielen mir sehr gut, alte und restaurierte Gebäude, mit einer sehr guten Ausstattung, sowie nicht zu groß und nicht zu klein. Die Räume verfügten über PC's, die wir auch in jeder Stunde nutzen konnten. Besonders gefielen mir die aufgeschlossenen und hilfsbereiten Lehrpersonen, von denen ich mir die eine oder andere Methode abschauen konnte. Bei jeglichen Problemen und Fragen konnten wir sie zu jeder Zeit kontaktieren und waren uns immer eine große Hilfe. Ich habe das Studium sehr gut nutzen können um neuen Inhalte kennenzulernen. Hierbei gefielen mir besonders die kreativen Kurse, die dort zu den Pflichtkursen des Grundschullehramts gehören. Auch haben wir viel über die verschiedenen Schuls- und Hochschulsysteme von Europa kennen gelernt.

In den ersten Tagen haben wir zusammen mit zwei unserer Lehrpersonen unsere Kurse gewählt. Dabei waren wir recht flexible und konnten auch Kurse außerhalb des Studiengangs „International Teacher Competences“, der Pflicht für jeden Incomings Studenten war.

Ein wichtiger Punkt warum ich mich für Graz entschieden habe, weil ich die Inhalte des ITC Studiengangs sehr ansprechend für mich und meine weitere persönliche Entwicklung als Lehrperson empfand. Für mich stand im Vordergrund meine Lehrerpersönlichkeit zu stärken und herauszufinden wie im internationalen Kontext gelehrt wird.

Am zweiten Wochenende in Graz sind wir mit unserem ganzen Kurs, wir waren insgesamt nur 15 Leute, ein komplettes Wochenende zusammen mit unseren Lehrpersonen in die Berge gefahren. Dies bot uns die Möglichkeit uns alle erstmal gut kennenzulernen und hatten zusammen eine schöne Zeit im Schnee. Tagsüber haben wir viele Outdoor Aktivitäten gemacht, sowie Langlaufen und Schneeschuhwandern und abends haben wir im Allgemeinen über die Vorteile von Erasmus gesprochen und andere Themen. Danach haben wir alle zusammengesessen, gequatscht und Spiele gespielt.

## **Alltag und Freizeit**

Vor meinem Auslandssemester haben mich viele Leute gefragt, warum ich mich bewusst für Graz bzw. Österreich entschieden habe. Es störte mich nicht, dass die gleiche Sprache wie zuhause gesprochen wurde, da das Studium auf Englisch stattfinden und viele Studierende aus anderen europäischen Ländern dort auch studieren. Ich finde es sehr spannend, herauszufinden inwiefern sich Österreich und Deutschland unterscheiden, sei es in der

Mentalität, Kultur oder der Sprache. Vor dem Aufenthalt bin ich nicht davon ausgegangen, dass die Unterschiede doch so groß sind. Dies hat mich auf jeden Fall positiv überrascht und davon überzeugt, dass Graz die perfekte Wahl war. Das war der Grund, warum ich mich in Graz so wohl gefühlt habe. Durch meine Mitbewohner fiel es mir leicht Kontakt zu Einheimischen herzustellen, aber auch durch die von mir frei gewählten Kurse mit österreichischen Studenten, und habe schnell neue Freundschaften schließen können. Hinzu kam der kulturelle Austausch in der Erasmus Gruppe, die bei uns aus acht verschiedenen Nationen bestand. Ich habe es als besonders spannend gefunden mich auszutauschen, Fragen zu stellen und Einblicke in andere Kulturen zu erhalten. Auch wurde ich direkt von zwei der neu geschlossenen Freundschaften während des Semesters nach Hause eingeladen. In Graz kamen meine Freunde aus vielen verschiedenen Ländern und häufig haben wir Englisch untereinander gesprochen. Ich habe die kulturellen Eigenheiten der verschiedenen Länder zu schätzen gelernt und bin den anderen Kulturen gegenüber viel offener geworden.

Graz ist eine Fahrrad Stadt. Das erste was ich fast gemacht hatte, war mir ein Fahrrad zu besorgen. Dies war eine der besten Entscheidungen, überall war man flott und dadurch auch sehr flexible. Ein Fahrrad zu kaufen würde ich jedem empfehlen.

In meiner Freizeit habe ich mich der Lacrosse Mannschaft in Graz angeschlossen, da ich bereits in Köln seit 12 Jahren diesen Sport spiele. Das Team hat mich sehr herzlich aufgenommen, wodurch ich dann auch nochmal mehr Österreicher kennenlernen durfte. Mit den Leuten aus meinem Erasmusprogramm habe ich viele Unternehmungen angestellt, wir waren in mehreren Städten Österreichs, aber auch in den Nachbarländern unterwegs. Österreich stellte sich als ein sehr zentrales Land heraus, da die Berge nicht weit weg waren, genauso wie die Küsten Italiens und Kroatiens.

## **Fazit**

Als Fazit lässt sich sagen, dass ich in Graz ein wirklich tolles Semester verbracht habe und würde es sofort genauso noch einmal machen. Die Kontaktaufnahme zu Studenten aus aller Welt viel besonders leicht, da es recht viele Studenten im Vergleich zur Einwohnerzahl gibt und viele Veranstaltungen extra für internationale Studenten angeboten werden. Aus diesen sind auch viele echte Freundschaften entstanden, die denke ich auch noch lange anhalten werden. Außerdem gibt es in Graz die ESN Organisation von der Uni, die viele Trips anbietet und diese auch sehr angemessen im Preis sind. Es gibt viele Möglichkeiten in die Natur, die von Graz auch mit dem Fahrrad zu erreichen sind, aber auch kann man wirklich gut essen und feiern gehen. Dadurch das in Österreich auch Deutsch gesprochen wird, lernt man zwar nicht automatisch eine neue Sprache, aber dadurch das man viel mit den internationalen Studenten unternimmt und die Uni zum größten teils auf Englisch war, konnte man sein Englisch sehr gut verbessern.

Auch habe ich an der Hochschule viele neue Lernerfahrungen machen dürfen, die ich sonst nicht kennengelernt hätte. Mein Auslandssemester hat wesentlich zu meiner Entwicklung als Lehrperson beigetragen. Besonders sticht hervor, die Möglichkeit gehabt zu haben in einem anderen Land unterrichten zu dürfen und wie wichtig die zwischenmenschliche Beziehung zwischen Lehrer und Schüler ist.

Alles in Allem kann ich sagen, dass Graz für ein Auslandssemester wirklich empfehlenswert ist.